

Leuchtende Gesichter

ein mann geht in einem langen schwarzen mantel durch die nacht und wäre kaum zu sehen da es eine finstere nacht ist wenn er nicht das licht seines mobiltelefons benützen würde um sich im finstern zurechtzufinden und wenn nicht hinzukäme dass sein gesicht leuchtet

manchmal kommt ihm jemand entgegen schaut ihn zutraulich oder scheel oder schauerlich an oder schaut deutlich weg

einmal kommt ihm jemand entgegen und sagt «dein gesicht leuchtet»

der mann löscht das mobiltelefon steckt es ein hat die hände frei hält sie vors gesicht und sieht die hände im licht seines gesichts «mein gesicht leuchtet»

der mann geht die hände in den langen schwarzen mantel vergraben durch die nacht benützt das licht seines gesichts um sich im finstern zurechtzufinden

einmal kommen ihm eine kuh und ein kind entgegen ihre gesichter leuchten er sieht sie von weitem im licht ihrer gesichter ihm entgegenkommen und ruft «eure gesichter leuchten»

wenn die kuh stark schnaubt und ihr starker und behäbiger kopf ins wanken gerät scheint sie ihre vom licht ihres gesichts erleuchtete umgebung in wankende bewegung zu versetzen

das kind richtet sich an den mann «unsere gesichter leuchten und wenn uns jemand entgegenkommt werden wir angeschaut und darauf angesprochen können wir nicht mit dir mitkommen und zu dritt durch die nacht gehen» «kommt mit wir werden uns schon zurechtfinden»

die kuh das kind und der mann im schwarzen mantel gehen zu dritt im licht ihrer gesichter durchs finstere machen sich damit vertraut dass ihre gesichter leuchten und gewöhnen sich daran